

WAHLPROGRAMM

Bürger-Forum
für Eckernförde

unabhängig, bürgernah, verlässlich

Ohne Verpflichtungen gegenüber einer Landespartei vertritt das Bürger-Forum immer nur Eckernförde und seine Bürger. Das Bürger-Forum ist aus der mitgliederstarken Bürgerinitiative „Bauen in Eckernförde“ hervorgegangen und wird ab 2013 als unabhängige kommunalpolitische Kraft arbeiten. Das Bürger-Forum hat sich mit den schon bestehenden „Freien Wählern“ zu einer neuen, großen Wählerbewegung verbunden. Sie tritt mit Bewerbern auf 18 Listenplätzen zur Kommunalwahl 2013 an.

Programm für die Kommunalwahl 2013

1. Wir kämpfen für den Erhalt des attraktiven Stadtbildes von Eckernförde

Unsere Stadt ist historisch interessant und architektonisch attraktiv. Sie ist durchsetzt und umgeben von großartiger Natur. Diese Qualitäten sind aktuell bedroht durch niveaulose Planungen und Ergebnislosigkeit gegenüber Investoren. Die zwanghafte Teilhabe am Bauboom beschert uns reihenweise schlimme Bausünden.

Das Bürger-Forum verlangt:

- Verträglicheres Augenmaß für die Festlegung der Größe von Neubauten
- Wirksame und erweiterbare Gestaltungssatzungen, die angemessene ästhetische Qualitäten für Bauvorhaben sichern
- Strikte Beachtung der Vorgaben zu Naturschutz und offizieller Denkmalpflege, Aufstellen eigener Denkmallisten
- Schutz für wertvolle historische Gebäude und für die Stadtbild prägenden Ensembles
- Dafür vermehrter Einsatz von B-Plänen
- Schaffung eines unabhängigen Gestaltungsbeirats, Aufstellen eines Strafkatalogs für das Nichteinhalten der Vorgaben

- Betrachtung des Hafens als einen optischen Mittelpunkt der Stadt und nicht bevorzugt als Großparkplatz für Plastik-Motorboote
- Erwerb einer historischen Kapitänsvilla oder des Hauses eines Fischers und deren Einrichtung als Museum für das Wohnen und Leben in Eckernfördes Vergangenheit
- Übernahme des gut erhaltenen historischen Wohnhauses des Eckernförder Malers Max Streckenbach und Einrichtung als lebendiges Museum mit Spielangeboten für Kinder
- Qualitätvoll gestaltete Hinweise auf bedeutende Bauten, berühmte Persönlichkeiten der Stadt und auf Naturdenkmäler; dabei Ordnung des bestehenden Schilderwaldes
- Erhalt und Förderung der Parks, Grünanlagen, Alleen und von wertvollen Solitäräumen
- Aufwertung der guten Arbeit des Gartenbauamtes durch personelle und bauliche Verstärkung
- Schaffung eines kompletten Rundwegs um das Windebyer Noor als touristisches Highlight;
- Ausbau des „Bürgerparks“ zu einer Modelleinrichtung für „grüne Ruhezone“ in der Stadt
- Aufbau eines „Botanischen Gartens“ in einer aufgelassenen Gartenkolonie oder einem frei werdenden Grundstück im südlichen Noor-Bereich
- Einrichtung eines Tier-Friedhofes und damit Erfüllung eines Herzenswunsches vieler Kinder und älterer Mitbürger

Abgesehen von Behn, Punker und Sauer gibt es kaum namhafte Industrie als Arbeitgeber in Eckernförde. Umso mehr sind wir als Urlaubsort auf unsere baulichen und landschaftlichen Qualitäten angewiesen. Diese Werte sind seit einigen Jahren durch verstärkte Bautätigkeit gefährdet: Fremde Investoren aus der Ferne, die in der Zeit europäischer Finanzprobleme ihr Geld in Sicherheit bringen wollen, kümmern sich nicht um das Stadtbild, sondern kaufen hier alte Häuser auf, um sie abzureißen und durch gesichtslose Großbauten zu ersetzen. Deshalb muss Eckernförde eine erfolgreichere Denkmal- und Stadtbildpflege betreiben. Wir lehnen moderne Bauweisen nicht ab, fordern aber architektonische Qualität und gestalterische Orientierung am gewachsenen baulichen Umfeld.

Eckernförde wurde vor Jahren mehrfach als „Umwelthauptstadt“ ausgezeichnet. Daran ist wieder anzuknüpfen durch Ausbau des Netzes an Wanderwegen, Schaffung innovativer „grüner“ Einrichtungen, Planung naturbelassener Schauplätze etc. Zu Beratung und Kontrolle müssen unabhängige

Fach-Gremien geschaffen werden.

Alle Groß-Projekte (z. B. Hafenspitze, Nooröffnung) wie stadtbildprägende Einzelbauten (z. B. Neubau an der Bauschule) sollen durch vermehrte Information und Diskussion mit den Bürgern und deren Notwendigkeiten in Einklang gebracht werden.

2. Wir arbeiten daran, neue Menschen, Chancen und Ideen in die Stadt zu bringen

Eckernförde läuft Gefahr, vornehmlich eine „Stadt betuchter Ruheständler“ zu werden. Der Verlust an Arbeitsplätzen, Ämtern und Bildungseinrichtungen der letzten Jahre, aber auch Mangel an bezahlbarem Wohnraum macht die Stadt für den bürgerlichen Mittelstand, besonders für Familien mit Kindern mehr und mehr unattraktiv. Das Bürger-Forum entwickelt Ideen, die unsere Stadt für junge Menschen attraktiv machen und weitere, die neue Herausforderungen für ältere Menschen anbieten.

- Verstärkte Für- und Vorsorge für die Bürger, vor allem für junge Leute, durch Angebote auf d. Arbeitsmarkt preiswertes Wohnen (auch in der Innenstadt), verbesserte Bildungsangebote
- Förderung von Einzelhandel in der Innenstadt statt seelenloser Kaufhäuser-Ansiedlung, mit der manche Großstädte verunstaltet wurden
- Mehr Förderung für die pädagogischen und sozialen Einrichtungen der Stadt, z.B. „Das Haus“, VHS, Metallwerkstatt, Kommunales Kino, Frauenbeauftragte, Beiräte, Vereine etc.
- Gründung einer Bildungseinrichtung (FH, private Uni) für Studienbereiche wie Pflege, Vorsorge, Touristik in einem der frei werdenden Großbauten (Bauschule, Finanzamt)
- Schaffung einer Akademie „Weiterbildung für Senioren“, um das große Interesse am Lernen, an Kreativität älterer Mitbürger zu nutzen (in Neue Bauschule, künftig in der WTD u. ä.)
- Ausbau der Schulungsmöglichkeiten für ausländische Jugendliche, Studenten, Stipendiaten (nach dem Beispiel BSIC-Kooperation mit China); dabei Zusammenarbeit mit Ärzteschaft (Projekt Tanzania / Kenia) und Rotary Club (Stipendien für russische Deutsch-Studenten)
- Einbeziehung der bisher leerstehenden „Konzertmuschel“ in das touristische Unterhaltungsprogramm im Kurpark (Musik,

Theater, Bademode-Schau etc.)

- Organisation niveauvoller „maritimer Feste“ im Hafengebiet; verstärkte Einbeziehung historischer Schiffe
- Ausbau der „Eckernförder Classics“ (Oldtimer) zum großen Fest der Geschichte der Motorisierung; verstärkte Einbeziehung der historischen Gestalt Prinz Heinrich / Hemmelmark
- Bau einer weit in die Bucht reichenden Landungsbrücke im Bereich Südstrand / WTD als Voraussetzung für wachsenden touristischen Schiffsverkehr
- Aufbau von Einrichtungen für Wassersportarten, langfristig gedacht als ein Trainingsschwerpunkt für olympische Disziplinen wie Rudern, Kanu, Schwimmen, Segeln; dabei Nutzung frei werdender Einrichtungen des Marine-Standortes
- Erweiterung des Stadtmuseums durch ein Kultur- und Ausstellungszentrum in der Willers-Jessen-Schule
- Einrichtung eines innerstädtischen Kinos mit Vielfalt im Raum- und Unterhaltungsangebot, dabei Bevorzugung eines Neubaus in modernem Umfeld
- Aufbau innovativer Unterhaltungseinrichtungen für Kurgastfamilien mit Kindern bei Schlechtwetter: Spielplätze in Hallen und unter Dach, Kletterwand, Erlebnistouren in Museum „Blumenmuseum Max Streckenbach“ und Ausstellung u.ä.
- Aufwertung der spektakulären Rokoko-Figur Graf St. Germain: Ausschreibung eines Wettbewerbes für ein „Musical“ über ihn, Inszenierung von St.Germain-Freilicht-Festspielen nach dem Vorbild anderer Festspielstädte

- Schaffung eines Gremiums, das - unabhängig von politischem und finanziellem Druck
- mögliche zukünftige Entwicklungen voraussagen versucht, um von Veränderungen nicht völlig überrascht zu werden

Die Kurstadt Eckernförde hat in den letzten Jahrzehnten viele traditionsreiche Einrichtungen verloren, Kreisverwaltung, Landratsamt, Baufachschule, Lehrerseminar Fischereischule, Gaststätten mit Saal „Lindenhof“, „Stadt Kiel“, „Stadt Hamburg“, und das Kino. Gefährdet sind zudem: Finanzamt, Bahnhof, Geburtsstation, Krankenhaus, Arbeitsplätze der Bundeswehr etc.

Das Bürgerforum entwickelt Ideen für innovati-

ve Angebote, die Jung und Alt verbinden (z. B. Fachhochschule für Pflegeberufe).

Junge Menschen können durch anspruchsvolle Wassersport- Angebote angesprochen werden, für die vielen Senioren der Stadt und Ruheständler von außerhalb kann ein Weiterbildungsinstitut attraktiv sein. In der „Seelust“ wurden 1936 die Goldmedaillen der Segler-Olympiade vergeben.

Eckernförde hat heute ein noch größeres Potential an Wassersport-Möglichkeiten als damals.

Viel stärker als bisher muss der schöne Hafen der Stadt in den Mittelpunkt von Veranstaltungen und Werbung dafür gerückt werden; Oldtimer-Schiffe, maritime Feste, Arbeit und Brauch der Fischer sind absolute Attraktionen, die besser gefördert und besser genutzt werden müssen.

Eckernförde könnte eine Festspielstadt rund um den Rokoko-Grafen St. Germain werden, den weltweit berühmtesten „Eckernförder“. Städte wie Bremen: Stadtmusikanten, Bad Segeberg: Karl-May / Winnetou, Mölln: Till Eulenspiegel, Säckingen: Trompeter, Berlin-Köpenick: Hauptmann von Köpenick, Berlichingen: „Götz“-Festspiele u.a. machen es vor.

Seit Jahren arbeiten Eckernförder in Hilfsorganisationen in Afrika bzw. vergeben Stipendien an junge Ausländer (Tscheljabinsk-Programm von Rotary); diese privaten Initiativen sind durch Bereitstellung von Räumen und Mitteln verstärkt anzuerkennen und durch neue Ideen zu erweitern.

3. Wir fordern Einhaltung demokratischer Spielregeln

Transparenz und offene Diskussion mit den Bürgern sollten eigentlich selbstverständlich sein. Jedoch hat sich der Unmut der Bürger in den letzten Monaten gesteigert: Man fühlt sich von Neuplanungen bedrängt, man erfährt von Stadtentwicklungen erst, wenn alles schon zu spät und entschieden ist.

Das Bürger-Forum ist gegen nichtöffentliche Sitzungen von Stadtrat und Verwaltungsräten.

Wir verlangen:

- Ausschluss von Lobbyisten in Stadtrat, Ausschüssen, Aufsichtsräten, Beiräten
- Energische Untersuchung bei Verdacht auf Lobbyismus, Vorteilgabe und -nahme
- Vorrangig öffentliche Sitzungen, gemäß aktueller Vorgaben des Kommunalrechts

- Ermunterung der Politiker der traditionellen Parteien, sich als Diener der Bürger zu verstehen; zu oft führen sie sich auf wie Herrschende
- Mehr Transparenz bei Beschlüssen von Stadtwerken, Touristik- und Marketing GmbH u. ä.;
- Beteiligung aller, auch der kleinen Parteien mit Vertretern in Aufsichtsräten
- Einsicht in Arbeitsweise, Personalpolitik und Finanzen des GWU
- Offenlegen von Abstimmungsergebnissen im Landesparlament: Welcher Abgeordnete aus dem Altlandkreis Eckernförde hat für, welcher gegen Eckernförde gestimmt?
- Regelmäßiges öffentliches Vorstellen von Planung neuer Hoch- und Tiefbauten und von Planungsfortschritten durch Bild, Karten, Text und mit Möglichkeit zu Frage und Antwort
- Ermunterung der Eckernförder zu Bürgerbefragung, „Bürgerbegehrt“, „Bürgerentscheid“, Unterschriftaktionen.

Positiv sind öffentliche Fragestunden vor Ausschusssitzungen - negativ ist der anschließende Ausschluss der Öffentlichkeit bei Vorstellung neuer Entwicklungen für Eckernförde. Die großen Parteien im Rat legen die Spielräume, die das Kommunalrecht bietet, immer wieder zu Gunsten der Investoren aus. Dabei kommt der Verdacht von „Mauscheleien“ auf. Das Bürger-Forum wird sich als echte Opposition anbieten, es wird sich für Offenheit und Ehrlichkeit einsetzen und dabei parteipolitische „Kungeleien“ gegen die Interessen der Bürger zu verhindern suchen. Wir fragen nach, wie Kommunalpolitiker bei Entscheidungen im Landesparlament gestimmt haben (Beispiel „Finanzamt“) und wir werden offenlegen, wenn anschließend Engagement für Einrichtungen unserer Stadt geheuchelt wird (Beispiel „Neue Bauschule“). Räte unserer Stadt und unseres Landkreises müssen „Lokalpatrioten“ sein, auch wenn die Landesregierung anderes im Sinn hat.

Vorgestellt wurden hier drei große Bereiche der künftigen Arbeit des Bürger-Forums. Es sind Themen, die unsere Bürger besonders bewegen. Daneben gibt es zahlreiche andere Felder, mit denen sich das Forum und seine künftigen Mandatsträger in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen werden. Eine große Gruppe von Fachleuten wird uns bei der Arbeit begleiten und beraten.

Dem Bürger-Forum ist bewusst, dass viele der vorgestellten Gedanken und Programmpunkte nur langfristig und nur bei entsprech-

**ender Finanzierung zu verwirklichen sind.
Es gehört sich aber für eine Bürgerbewe-
gung, Anstöße zu geben, Ideen zu entwickeln,
Zukunftspläne zu schmieden.**

V130323

www.Buergerforum-Eckernfoerde.de
BF@Buergerforum-Eckernfoerde.de

Bürger-Forum für Eckernförde
Dr. Reinhard Jentzsch
Mühlenberg 10
24340 Eckernförde

unabhängig, bürgernah, verlässlich

Ohne Verpflichtungen gegenüber einer Landespartei vertritt das Bürger-Forum immer nur Eckernförde und seine Bürger. Das Bürger-Forum ist aus der mitgliederstarken Bürgerinitiative „Bauen in Eckernförde“ hervorgegangen und wird ab 2013 als unabhängige kommunalpolitische Kraft arbeiten. Das Bürger-Forum hat sich mit den schon bestehenden „Freien Wählern“ zu einer neuen, großen Wählerbewegung verbunden. Sie tritt mit Bewerbern auf 18 Listenplätzen zur Kommunalwahl 2013 an.

Programm für die Kommunalwahl 2013

1. Wir kämpfen für den Erhalt des attraktiven Stadtbildes von Eckernförde

Unsere Stadt ist historisch interessant und architektonisch attraktiv. Sie ist durchsetzt und umgeben von großartiger Natur. Diese Qualitäten sind aktuell bedroht durch niveaulose Planungen und Ergebenheit gegenüber Investoren.

Die zwanghafte Teilhabe am Bauboom beschert uns reihenweise schlimme Bausünden.

Das Bürger-Forum verlangt:
Verträglicheres Augenmaß für die Festlegung der

Größe von Neubauten.
Wirksame und erweiterbare Gestaltungssatzungen,
die angemessene ästhetische Qualitäten für
Bauvorhaben sichern.
Strikte Beachtung der Vorgaben zum Naturschutz
und offizieller Denkmalpflege, Aufstellen
eigener Denkmallisten
Schutz für wertvolle historische Gebäude
und für die Stadtbild prägenden Ensembles.
Dafür vermehrter Einsatz von B-Plänen.
Schaffung eines unabhängigen Gestaltungsbeirats,
Aufstellen eines Strafkatalogs für das Nicht-
einhalten der Vorgaben
Betrachtung des Hafens als einen optischen
Mittelpunkt der Stadt und nicht bevorzugt als
Großparkplatz für Plastik-Motorboote
Erwerb einer historischen Kapitänsvilla oder des
Hauses eines Fischers und deren Einrichtung
als Museum für das Wohnen und Leben in
Eckernfördes Vergangenheit
Übernahme des gut erhaltenen historischen
Wohnhauses des Eckernförder Malers Max
Streckenbach und Einrichtung als lebendiges
Museum mit Spielangeboten für Kinder
Qualitätvoll gestaltete Hinweise auf bedeutende
Bauten, berühmte Persönlichkeiten der Stadt
und auf Naturdenkmäler; dabei Ordnung des
bestehenden Schilderwaldes
Erhalt und Förderung der Parks, Grünanlagen,
Alleen und von wertvollen Solitärbäumen
Aufwertung der guten Arbeit des Gartenbauamtes
durch personelle und bauliche Verstärkung
Schaffung eines kompletten Rundwegs um das
Windebyer Noor als touristisches Highlight;
dabei Einbeziehung der AG „Vor- und
Frühgeschichte“ mit ihrem aktuellen Projekt -
„Archäologische, Landschaftliche, Historische
Fundpunkte“ (Prof. Dr. R. Duttmann, CAU)
Ausbau des „Bürgerparks“ zu einer Modellein-
richtung für „grüne Ruhezone“ in der Stadt
Aufbau eines „Botanischen Gartens“ in einer
aufgelassenen Gartenkolonie oder einem frei
werdenden Grundstück im südlichen
Noor-Bereich
Einrichtung eines Tier-Friedhofes und damit
Erfüllung eines Herzenswunsches vieler
Kinder und älterer Mitbürger

Abgesehen von Behn, Punker und Sauer gibt es
kaum namhafte Industrie als Arbeitgeber in
Eckernförde. Umso mehr sind wir als Urlaubs-
ort auf unsere baulichen und landschaftlichen
Qualitäten angewiesen. Diese Werte sind seit
einigen Jahren durch verstärkte Bautätigkeit
gefährdet: Fremde Investoren aus der Ferne, die
in der Zeit europäischer Finanzprobleme ihr
Geld in Sicherheit bringen wollen, kümmern sich

nicht um das Stadtbild, sondern kaufen hier alte Häuser auf, um sie abzureißen und durch gesichtslose Großbauten zu ersetzen. Deshalb muss Eckernförde eine erfolgreichere Denkmal- und Stadtbildpflege betreiben. Wir lehnen moderne Bauweisen nicht ab, fordern aber architektonische Qualität und gestalterische Orientierung am gewachsenen baulichen Umfeld.

Eckernförde wurde vor Jahren mehrfach als „Umwelthauptstadt“ ausgezeichnet. Daran ist wieder anzuknüpfen durch Ausbau des Netzes an Wanderwegen, Schaffung innovativer „grüner“ Einrichtungen, Planung naturbelassener Schauplätze etc. Zu Beratung und Kontrolle müssen unabhängige Fach-Gremien geschaffen werden.

Alle Groß-Projekte (z. B. Hafenspitze, Nooröffnung) wie stadtbildprägende Einzelbauten (z. B. Neubau an der Bauschule) sollen durch vermehrte Information und Diskussion mit den Bürgern mit deren Notwendigkeiten in Einklang gebracht werden.

2. Wir arbeiten daran, neue Menschen, Chancen und Ideen in die Stadt zu bringen

Eckernförde läuft Gefahr, vornehmlich eine „Stadt betuchter Ruheständler“ zu werden. Der Verlust an Arbeitsplätzen, Ämtern und Bildungseinrichtungen der letzten Jahre, aber auch Mangel an bezahlbarem Wohnraum macht die Stadt für den bürgerlichen Mittelstand, besonders für Familien mit Kindern mehr und mehr unattraktiv.

Das Bürger-Forum entwickelt Ideen, die unsere Stadt für junge Menschen attraktiv machen und weitere, die neue Herausforderungen für ältere Menschen anbieten.

Verstärkte Für- und Vorsorge für die Bürger, vor allem für junge Leute, durch Angebote auf d. Arbeitsmarkt, preiswertes Wohnen (auch in der Innenstadt), verbesserte Bildungsangebote Förderung von Einzelhandel in der Innenstadt statt seelenloser Kaufhäuser-Ansiedlung, mit der manche Großstädte verunstaltet wurden Mehr Förderung für die pädagogischen und sozialen Einrichtungen der Stadt, z.B. „Das Haus“, VHS, Metallwerkstatt, Kommunales Kino, Frauenbeauftragte, Beiräte, Vereine etc. Gründung einer Bildungseinrichtung (FH, private

Uni) für Studienbereiche wie Pflege, Vorsorge, Touristik in einem der frei werdenden Großbauten (Bauschule, Finanzamt)
Schaffung einer Akademie „Weiterbildung für Senioren“, um das große Interesse am Lernen, an Kreativität älterer Mitbürger zu nutzen (in Neue Bauschule, künftig in der WTD u. ä.)
Ausbau der Schulungsmöglichkeiten für ausländische Jugendliche, Studenten, Stipendiaten (nach dem Beispiel BSIC-Kooperation mit China); dabei
Zusammenarbeit mit Ärzteschaft (Projekt Tanzania / Kenia) und Rotary Club (Stipendien für russische Deutsch-Studenten)
Einbeziehung der bisher leerstehenden „Konzertmuschel“ in das touristische Unterhaltungsprogramm im Kurpark (Musik, Theater, Bademode-Schau etc.)
Organisation niveauvoller „maritimer Feste“ im Hafengebiet; verstärkte Einbeziehung historischer Schiffe
Ausbau der „Eckernförder Classics“ (Oldtimer) zum großen Fest der Geschichte der Motorisierung; verstärkte Einbeziehung der historischen Gestalt Prinz Heinrich / Hemmelmark
Bau einer weit in die Bucht reichenden Landungsbrücke im Bereich Südstrand / WTD als Voraussetzung für wachsenden touristischen Schiffsverkehr
Aufbau von Einrichtungen für Wassersportarten, langfristig gedacht als ein Trainingsschwerpunkt für olympische Disziplinen wie Rudern, Kanu, Schwimmen, Segeln
Nutzung frei werdender Einrichtungen des Marine-Standortes
Erweiterung des Stadtmuseums durch ein Kultur- und Ausstellungszentrum in der Willers-Jessen-Schule
Einrichtung eines innerstädtischen Kinos mit Vielfalt im Raum- und Unterhaltungsangebot, dabei Bevorzugung eines Neubaues in modernem Umfeld
Aufbau innovativer Unterhaltungseinrichtungen für Kurgastfamilien mit Kindern bei Schlechtwetter: Spielplätze in Hallen und unter Dach, Kletterwand, Erlebnistouren in Museum „Blumenmuseum Max Streckenbach“ und Ausstellung u.ä.
Aufwertung der spektakulären Rokoko-Figur Graf St. Germain: Ausschreibung eines Wettbewerbes für ein „Musical“ über ihn, Inszenierung von St.Germain-Freilicht-Festspielen nach dem Vorbild anderer Festspielstädte

Schaffung eines Gremiums, das - unabhängig von politischem und finanziellem Druck

- mögliche zukünftige Entwicklungen
vorauszusehen versucht, um von Veränderungen nicht völlig überrascht zu werden

Die Kurstadt Eckernförde hat in den letzten Jahrzehnten viele traditionsreiche Einrichtungen verloren, Kreisverwaltung, Landratsamt, Baufachschule, Lehrerseminar Fischereischule, Gaststätten mit Saal „Lindenhof“, „Stadt Kiel“, „Stadt Hamburg“, und das Kino.
Gefährdet sind zudem: Finanzamt, Bahnhof, Geburtsstation, Krankenhaus, Arbeitsplätze der Bundeswehr etc.

Das Bürgerforum entwickelt Ideen für innovative Angebote, die Jung und Alt verbinden (z. B. Fachhochschule für Pflegeberufe).
Junge Menschen können durch anspruchsvolle Wassersport- Angebote angesprochen werden, für die vielen Senioren der Stadt und Ruheständler von außerhalb kann ein Weiterbildungsinstitut attraktiv sein. In der „Seelust“ wurden 1936 die Goldmedaillen der Segler-Olympiade vergeben.
Eckernförde hat heute ein noch größeres Potential an Wassersport-Möglichkeiten als damals.

Viel stärker als bisher muss der schöne Hafen der Stadt in den Mittelpunkt von Veranstaltungen und Werbung dafür gerückt werden; Oldtimer-Schiffe, maritime Feste, Arbeit und Brauch der Fischer sind absolute Attraktionen, die besser gefördert und besser genutzt werden müssen.

Eckernförde könnte eine Festspielstadt rund um den Rokoko-Grafen St. Germain werden, den weltweit berühmtesten „Eckernförder“. Städte wie Bremen: Stadtmusikanten, Bad Segeberg: Karl-May / Winnetou, Mölln: Till Eulenspiegel, Säckingen: Trompeter, Berlin-Köpenick: Hauptmann von Köpenick, Berlichingen: „Götz“-Festspiele u.a. machen es vor.

Seit Jahren arbeiten Eckernförder in Hilfsorganisationen in Afrika bzw. vergeben Stipendien an junge Ausländer (Tscheljabinsk-Programm von Rotary); diese privaten

Initiativen sind durch Bereitstellung von Räumen und Mitteln verstärkt anzuerkennen und durch neue Ideen zu erweitern.

3. Wir fordern Einhaltung demokratischer Spielregeln

Transparenz und offene Diskussion mit den Bürgern sollten eigentlich selbstverständlich sein. Jedoch hat sich der Unmut der Bürger in den letzten Monaten gesteigert: Man fühlt sich von Neuplanungen bedrängt, man erfährt von Stadtentwicklungen erst, wenn alles schon zu spät und entschieden ist.

Das Bürger-Forum ist gegen nichtöffentliche Sitzungen von Stadtrat und Verwaltungsräten.

Wir verlangen:

Ausschluss von Lobbyisten in Stadtrat, Ausschüssen, Aufsichtsräten, Beiräten
Energische Untersuchung bei Verdacht auf Lobbyismus, Vorteilgabe und -nahme
Vorrangig öffentliche Sitzungen, gemäß aktueller Vorgaben des Kommunalrechts
Ermunterung der Politiker der traditionellen Parteien, sich als Diener der Bürger zu verstehen; zu oft führen sie sich auf wie Herrschende
Mehr Transparenz bei Beschlüssen von Stadtwerken, Touristik- und Marketing GmbH u. ä.;
Beteiligung aller, auch der kleinen Parteien mit Vertretern in Aufsichtsräten
Einsicht in Arbeitsweise, Personalpolitik und Finanzen des GWU
Offenlegen von Abstimmungsergebnissen im Landesparlament: Welcher Abgeordnete aus dem Altlandkreis Eckernförde hat für, welcher gegen Eckernförde gestimmt?
Regelmäßiges öffentliches Vorstellen von Planung neuer Hoch- und Tiefbauten und von Planungsfortschritten durch Bild, Karten, Text und mit Möglichkeit zu Frage und Antwort
Ermunterung der Eckernförder zu Bürgerbefragung, „Bürgerbegehrt“, „Bürgerentscheid“, Unterschriftaktionen.

Positiv sind öffentliche Fragestunden vor Ausschusssitzungen - negativ ist der anschließende Ausschluss der Öffentlichkeit bei Vorstellung neuer Entwicklungen für Eckernförde. Die großen Parteien im Rat legen die Spielräume, die das Kommunalrecht bietet, immer wieder zu Gunsten der Investoren aus. Dabei kommt der Verdacht von „Mauscheleien“ auf. Das Bürger-Forum wird sich als echte Opposition anbieten, es wird sich für Offenheit

und Ehrlichkeit einsetzen und dabei parteipolitische „Kungeleien“ gegen die Interessen der Bürger zu verhindern suchen.

Wir fragen nach, wie Kommunalpolitiker bei Entscheidungen im Landesparlament gestimmt haben (Beispiel „Finanzamt“) und wir werden offenlegen, wenn anschließend Engagement für Einrichtungen unserer Stadt geheuchelt wird (Beispiel „Neue Bauschule“). Räte unserer Stadt und unseres Landkreises müssen „Lokalpatrioten“ sein, auch wenn die Landesregierung anderes im Sinn hat.

Vorgestellt wurden hier drei große Bereiche der künftigen Arbeit des Bürger-Forums. Es sind Themen, die unsere Bürger besonders bewegen. Daneben gibt es zahlreiche andere Felder, mit denen sich das Forum und seine künftigen Mandatsträger in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen werden. Eine große Gruppe von Fachleuten wird uns bei der Arbeit begleiten und beraten.

Dem Bürger-Forum ist bewusst, dass viele der vorgestellten Gedanken und Programmpunkte nur langfristig und nur bei entsprechender Finanzierung zu verwirklichen sind. Es gehört sich aber für eine Bürgerbewegung, Anstöße zu geben, Ideen zu entwickeln, Zukunftspläne zu schmieden.

V130323

www.Buergerforum-Eckernfoerde.de
BF@Buergerforum-Eckernfoerde.de

Dr. Reinhard Jentsch
Mühlenberg 10
24340 Eckernförde